

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																												
31-Wissenschaft und Forschung	Qualitäts- bzw. kapazitätsorientierte sowie Bologna-Ziele-konforme Erhöhung der Anzahl der Bildungsabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten.	<p>NEUE MAßNAHME: Die grundlegende Neugestaltung der Universitätsfinanzierung bezweckt insbesondere eine Verbesserung der Studiensituation und die Steigerung von prüfungsaktiven Studien und damit auch Studienabschlüssen</p>	<p>Kennzahl 31.1.1 Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</p> <p>Berechnungsmethode Summe der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten je Studienjahr Datenquelle uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Messgrößenangabe Anzahl</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)</td> <td>56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)</td> <td>52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)</td> <td>54.400 (gesamt) 29.700 (weiblich) 24.700 (männlich)</td> <td>54.500 (Gesamt) 29.750 (weiblich) 24.750 (männlich)</td> <td>56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)</td> <td>51.532 (Gesamt) 28.127 (weiblich) 23.405 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)	56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)	52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)	54.400 (gesamt) 29.700 (weiblich) 24.700 (männlich)	54.500 (Gesamt) 29.750 (weiblich) 24.750 (männlich)	56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)	Istzustand	49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)	51.532 (Gesamt) 28.127 (weiblich) 23.405 (männlich)					Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand				
			2015	2016	2017	2018	2019	2020																							
		Zielzustand	55.000 (Gesamt) 30.900 (Frauen) 24.100 (Männer)	56.000 (Gesamt) 31.400 (weiblich) 24.600 (männlich)	52.600 (Gesamt) 29.500 (weiblich) 23.100 (männlich)	54.400 (gesamt) 29.700 (weiblich) 24.700 (männlich)	54.500 (Gesamt) 29.750 (weiblich) 24.750 (männlich)	56.500 (Gesamt) 31.700 (weiblich) 24.800 (männlich)																							
		Istzustand	49.288 (Gesamt) 26.835 (weiblich) 22.453 (männlich)	51.532 (Gesamt) 28.127 (weiblich) 23.405 (männlich)																											
		Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand																											
<p>Stärkung der Studienberatung durch den Ausbau der Projekte "18plus - Berufs- und Studienchecker" und "ÖH-MaturantInnenberatung" (ÖH: Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft) sowie "Studieren Probieren"</p>																															
<p>Umformulierung: Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts, <i>Science Slams</i>) und durch (ENTFALLEN: Ausbau) voruniversitäre Förderung von Kindern und Jugendlichen durch Sparking Science, Kinder- und Jugenduniversitäten sowie im Rahmen von <i>Responsible Science Aktivitäten</i> (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)</p>																															
			<p>Durch eine Ausweitung der Anzahl von akademischen Abschlüssen kann den Bedarfen einer Wissensgesellschaft entsprochen werden, um das volkswirtschaftliche Niveau und den sozialen Wohlstand zu erhalten. Eine entsprechend hohe Anzahl an Absolventinnen und Absolventen ist eine wesentliche Voraussetzung für das künftige Bestehen im globalen Wissenschafts- und Wirtschaftswettbewerb. Die Zahlen beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2016 steht für Studienjahr 2015/16). Die aktuellen Zielwerte 2018 bis 2020 resultieren unmittelbar aus den Zielsetzungen des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden obligatorische Leistungsbeiträge der Universitäten zu diesem Ziel in den Leistungsvereinbarungen verankert, und der Ausbau des Fachhochschul-Sektors soll ebenso zu einer Steigerung der Anzahl der Abschlüsse beitragen.</p>																												
			<p>Kennzahl 31.1.2 Tertiärquote</p> <p>Berechnungsmethode Anteil der 30-34jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss an der 30-34jährigen Gesamtbevölkerung. Unter „Tertiärabschluss“ sind nach ISCED 2011 die Bildungsstufen 5-8 zu verstehen (ISCED 5: Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule; Kolleg, Akademie, Erstausbildung; Aufbaulehrgang; Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige; Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4-5; Universitärer Lehrgang; ISCED 6: Bachelorstudium; ISCED 7: Masterstudium, Diplomstudium, universitärer Lehrgang (postgradual); ISCED 8: Doktoratsstudium)</p> <p>Datenquelle Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)</td> <td>40,0 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)</td> <td>40,5 (gesamt)</td> <td>40,7 (gesamt)</td> <td>41,0 (gesamt)</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>38,7 (gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)</td> <td>40,1 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Tertiärquote ist ein unerlässlicher Gradmesser für die Qualität des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Österreich. In der Strategie Europa 2020 wurde für Österreich ein Zielwert von 38% vorgesehen, welcher erfreulicherweise schon länger erreicht wurde, weswegen für die Zukunft ein höherer Zielwert angestrebt wird. Der scheinbare Rückgang 2015 liegt dabei noch innerhalb der statistischen Schwankungsbreite, weswegen nicht von einer Zielverfehlung ausgegangen werden kann. Insbesondere durch die Verbesserungen in der Studienberatung, den Ausbau des Fachhochschul-Sektors und durch die Verankerung entsprechender Beiträge in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten soll die Tertiärquote mittelfristig erhöht werden.</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)	40,0 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)	40,5 (gesamt)	40,7 (gesamt)	41,0 (gesamt)	Istzustand	38,7 (gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)	40,1 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)					Zielerreichung	-	über Zielzustand				
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																									
Zielzustand	-	39,0 (Gesamt) 40,5 (weiblich) 38,0 (männlich)	40,0 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)	40,5 (gesamt)	40,7 (gesamt)	41,0 (gesamt)																									
Istzustand	38,7 (gesamt) 40,0 (weiblich) 37,5 (männlich)	40,1 (gesamt) 41,0 (weiblich) 38,5 (männlich)																													
Zielerreichung	-	über Zielzustand																													
			<p>Kennzahl 31.1.3 Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</p> <p>Berechnungsmethode Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe</p> <p>Datenquelle Studienbeihilfenbehörde</p> <p>Messgrößenangabe EUR pro Jahr</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>4.750</td> <td>4.770</td> <td>4.840</td> <td>6.000</td> <td>6.000</td> <td>6.000</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>4.760</td> <td>4.800</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Studienbeihilfe soll in erster Linie Studierenden aus sozial schwachen und oftmals bildungsfernen Verhältnissen einen Bildungsaufstieg ermöglichen. Durch aktuelle legislative Maßnahmen ist es gelungen, die durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe, die den einzelnen Studierenden bescheidmäßig zuerkannt wird, zu steigern. Da zusätzlich das für die Studienbeihilfe verfügbare Budget 2018 stark erhöht werden konnte, kann eine Verbesserung der durchschnittlichen Höhe der Beihilfe anvisiert werden.</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2021	Zielzustand	4.750	4.770	4.840	6.000	6.000	6.000	Istzustand	4.760	4.800					Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand				
	2015	2016	2017	2018	2019	2021																									
Zielzustand	4.750	4.770	4.840	6.000	6.000	6.000																									
Istzustand	4.760	4.800																													
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand																													
			<p>Kennzahl 31.1.4 Anfängerinnen- und Anfängeranteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen</p> <p>Berechnungsmethode Anteil der ordentlichen neu begonnenen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnenen Studien an uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Datenquelle uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>53,0</td> <td>52,0</td> <td>52,0</td> <td>54,0</td> <td>50,0</td> <td>50,0</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>55,8</td> <td>56,6</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die angegebenen Werte beziehen sich auf einen Stichtag des Wintersemesters. Die Verwendung des Wintersemesterstichtags bildet die Studierendenpopulation repräsentativ ab. Ein geringerer Kennzahlenwert lässt auf eine ausgeglichene Verteilung der Studierenden an öffentlichen Universitäten innerhalb des gesamten Studienangebots schließen. Das Ziel einer breiteren Streuung der Studierendenströme und einer Entlastung der am stärksten nachgefragten Studienrichtungen wird mit einem langfristig abnehmenden Zielwert zum Ausdruck gebracht. Insbesondere wird erwartet, dass durch Maßnahmen, die im Rahmen strategischer Projekte gesetzt werden, mittelfristig die Zielwerte erreicht werden können: z. B. durch eine Justierung von Informations- und Beratungsangeboten (vgl. Projekt "Zukunft Hochschule" die „Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“) oder durch gezielte und abgestimmte Weiterentwicklung von Studien (insbesondere im technischen aber auch im geisteswissenschaftlichen Bereich; vgl. Aktionsfeld Informatik und Aktionsfeld Geistes- und Kulturwissenschaften, Projekt „Zukunft Hochschule“).</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	53,0	52,0	52,0	54,0	50,0	50,0	Istzustand	55,8	56,6					Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand				
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																									
Zielzustand	53,0	52,0	52,0	54,0	50,0	50,0																									
Istzustand	55,8	56,6																													
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand																													
			<p>Kennzahl 31.1.5 Rekrutierungsquote/Wahrscheinlichkeitsfaktor zur Studienaufnahme</p> <p>Berechnungsmethode Verhältnis der jeweiligen Rekrutierungsquote von "bildungsnahe" zu "bildungsferne" Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. "Bildungsfern" umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister; "bildungsnahe" umfasst Höhere Schule, Akademie, Universität und Fachhochschule</p> <p>Datenquelle Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2020</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>2,45</td> <td>2,40</td> <td>2,30</td> <td>2,28</td> <td>2,26</td> <td>2,25</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>2,38</td> <td>2,43</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Der Wahrscheinlichkeitsfaktor 2,43 (2016) bedeutet, dass Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsnahem Elternhaus um 2,43mal häufiger ein Studium aufnehmen als Studienanfängerinnen und -anfänger aus bildungsfernem Elternhaus. In Absolutzahlen ausgedrückt kommen auf 1.000 "bildungsnahe" Männer in der Elterngeneration 44,5 Studienanfängerinnen und -anfänger und auf 1.000 "bildungsferne" Männer in der Elterngeneration 18,3 Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Verbesserung der Rekrutierungsquote soll durch Maßnahmen, die in der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ festgelegt wurden vorangetrieben werden, insbesondere durch die Verbesserungen in der Studienberatung, oder auch den Ausbau des Fachhochschul-Sektors.</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	2,45	2,40	2,30	2,28	2,26	2,25	Istzustand	2,38	2,43					Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand				
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																									
Zielzustand	2,45	2,40	2,30	2,28	2,26	2,25																									
Istzustand	2,38	2,43																													
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand																													

Legende	
Neu	Umformulierung (zusätzlicher oder entfallener inhaltlicher Aspekt)
Entfallen	Geringfügige Umformulierung (z.B. textliche Änderung; Änderung Zielzustände)

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																																										
31-Wissenschaft und Forschung	Schaffung eines in Lehre und Forschung national abgestimmten, international wettbewerbsfähigen Hochschul- und Forschungsraumes.	Weiterentwicklung und Umsetzung einer umfassenden Hochschulplanung Begleitung der Umsetzung der Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten Umsetzung der Leistungsvereinbarungen mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Mobilität von Studierenden und Lehrenden Initiierung von universitären Kooperationen mit Universitäten, außeruniversitären Institutionen und der Wirtschaft auf nationaler und EU-Ebene	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.2.1</td> <td colspan="6">Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Öffentliche Universitäten: uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata); Wissensbilanzkennzahl 2.A.2) Fachhochschulen: Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>133</td> <td>140</td> <td>145</td> <td>155</td> <td>160</td> <td>165</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>131</td> <td>141</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">International vernetzte Universitäten, Lehrende und Studierende sind eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort, der sich dem globalen Wettbewerb stellen muss. Durch die Ausweitung von entsprechenden internationalen Programmen steigen sowohl das Niveau der heimischen Ausbildung, als auch die internationale Sichtbarkeit im Wettbewerb um die besten Köpfe. Durch koordinierende Maßnahmen im Zuge der Hochschulraumplanung (Projekt Zukunft Hochschule) und durch die Initiierung von universitären Kooperationen soll das Angebot an entsprechenden Programmen erhöht werden.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.2.1	Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen						Berechnungsmethode	Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen						Datenquelle	Öffentliche Universitäten: uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata); Wissensbilanzkennzahl 2.A.2) Fachhochschulen: Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	133	140	145	155	160	165	Istzustand	131	141					Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand						International vernetzte Universitäten, Lehrende und Studierende sind eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort, der sich dem globalen Wettbewerb stellen muss. Durch die Ausweitung von entsprechenden internationalen Programmen steigen sowohl das Niveau der heimischen Ausbildung, als auch die internationale Sichtbarkeit im Wettbewerb um die besten Köpfe. Durch koordinierende Maßnahmen im Zuge der Hochschulraumplanung (Projekt Zukunft Hochschule) und durch die Initiierung von universitären Kooperationen soll das Angebot an entsprechenden Programmen erhöht werden.																
			Kennzahl 31.2.1	Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen																																																																									
			Berechnungsmethode	Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen																																																																									
			Datenquelle	Öffentliche Universitäten: uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata); Wissensbilanzkennzahl 2.A.2) Fachhochschulen: Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber																																																																									
			Messgrößenangabe	Anzahl																																																																									
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																							
Zielzustand	133	140	145	155	160	165																																																																							
Istzustand	131	141																																																																											
Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand																																																																											
	International vernetzte Universitäten, Lehrende und Studierende sind eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort, der sich dem globalen Wettbewerb stellen muss. Durch die Ausweitung von entsprechenden internationalen Programmen steigen sowohl das Niveau der heimischen Ausbildung, als auch die internationale Sichtbarkeit im Wettbewerb um die besten Köpfe. Durch koordinierende Maßnahmen im Zuge der Hochschulraumplanung (Projekt Zukunft Hochschule) und durch die Initiierung von universitären Kooperationen soll das Angebot an entsprechenden Programmen erhöht werden.																																																																												
<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.2.2</td> <td colspan="6">Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Statistik Austria (USTAT2)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>27,0 (Gesamt)</td> <td>27,0 (Gesamt)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>30,0 (Frauen)</td> <td>30,0 (weiblich)</td> <td>27,0</td> <td>27,0</td> <td>27,0</td> <td>27,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td>25,0 (Männer)</td> <td>25,0 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>23,5</td> <td>23,6</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>unter Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die Werte beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2016 steht für Studienjahr 2015/16). Die Quote steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem stetig steigenden Anteil von Bachelorabschlüssen an den Gesamtabschlüssen: Bachelorabschlüsse weisen 2016 mit 17,4% die niedrigste Quote an Auslandsaufenthalten auf. Am häufigsten haben Absolventinnen und Absolventen von Diplomstudien einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert (29,1%), gefolgt von Doktoratsstudien (27,7%) und Masterstudien (25,2%). Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen soll die studentische Mobilität noch weiter ausgebaut werden. Bezieht man die Absolvierung eines studienbezogenen Auslandsaufenthalts nicht nur auf das nunmehr abgeschlossene Studium, sondern auf die gesamte Studienkarriere, so ergibt eine Sonderauswertung des BMBWF im Bereich der öffentlichen Universitäten einen Anteil von 27% der Absolventinnen und Absolventen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.2.2	Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten						Berechnungsmethode	Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen						Datenquelle	Statistik Austria (USTAT2)						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	27,0 (Gesamt)	27,0 (Gesamt)						30,0 (Frauen)	30,0 (weiblich)	27,0	27,0	27,0	27,0		25,0 (Männer)	25,0 (männlich)					Istzustand	23,5	23,6					Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand						Die Werte beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2016 steht für Studienjahr 2015/16). Die Quote steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem stetig steigenden Anteil von Bachelorabschlüssen an den Gesamtabschlüssen: Bachelorabschlüsse weisen 2016 mit 17,4% die niedrigste Quote an Auslandsaufenthalten auf. Am häufigsten haben Absolventinnen und Absolventen von Diplomstudien einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert (29,1%), gefolgt von Doktoratsstudien (27,7%) und Masterstudien (25,2%). Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen soll die studentische Mobilität noch weiter ausgebaut werden. Bezieht man die Absolvierung eines studienbezogenen Auslandsaufenthalts nicht nur auf das nunmehr abgeschlossene Studium, sondern auf die gesamte Studienkarriere, so ergibt eine Sonderauswertung des BMBWF im Bereich der öffentlichen Universitäten einen Anteil von 27% der Absolventinnen und Absolventen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.					
Kennzahl 31.2.2	Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten																																																																												
Berechnungsmethode	Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen																																																																												
Datenquelle	Statistik Austria (USTAT2)																																																																												
Messgrößenangabe	%																																																																												
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																							
Zielzustand	27,0 (Gesamt)	27,0 (Gesamt)																																																																											
	30,0 (Frauen)	30,0 (weiblich)	27,0	27,0	27,0	27,0																																																																							
	25,0 (Männer)	25,0 (männlich)																																																																											
Istzustand	23,5	23,6																																																																											
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand																																																																											
	Die Werte beziehen sich immer auf ein Studienjahr (d.h. Istzustand 2016 steht für Studienjahr 2015/16). Die Quote steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem stetig steigenden Anteil von Bachelorabschlüssen an den Gesamtabschlüssen: Bachelorabschlüsse weisen 2016 mit 17,4% die niedrigste Quote an Auslandsaufenthalten auf. Am häufigsten haben Absolventinnen und Absolventen von Diplomstudien einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert (29,1%), gefolgt von Doktoratsstudien (27,7%) und Masterstudien (25,2%). Durch eine kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen soll die studentische Mobilität noch weiter ausgebaut werden. Bezieht man die Absolvierung eines studienbezogenen Auslandsaufenthalts nicht nur auf das nunmehr abgeschlossene Studium, sondern auf die gesamte Studienkarriere, so ergibt eine Sonderauswertung des BMBWF im Bereich der öffentlichen Universitäten einen Anteil von 27% der Absolventinnen und Absolventen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.																																																																												
<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.2.3</td> <td colspan="6">Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil an Beteiligungen im Forschungsrahmenprogramm der EU, den österreichische Akteure der beiden Organisationstypen "HES" (Higher Education) und "REC" (Research Organisation) an der Summe der Beteiligungen dieser beiden Organisationstypen (aus allen Staaten) leisten. Grundlage für die Berechnung sind Vertragsdaten, innerhalb eines Rahmenprogrammes erfolgt eine kumulierte Darstellung.</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">ECORDA-Vertragsdatenbank FP7 und H2020 (http://cordis.europa.eu), FFG EU-Performance Monitoring</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> <td>2,6</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>2,7</td> <td>2,6</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>= Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die angestrebten Zielwerte von 2,6% bedeuten eine positive Entwicklung bei der Zahl der tatsächlich eingebrachten und durchgeführten Projekte, wobei Österreich hier im Vergleich zu anderen Staaten eine gute Position bezieht. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können kritische Größen erreicht werden, die das Erhalten der internationalen Konkurrenzfähigkeit ermöglichen.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.2.3	Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen						Berechnungsmethode	Anteil an Beteiligungen im Forschungsrahmenprogramm der EU, den österreichische Akteure der beiden Organisationstypen "HES" (Higher Education) und "REC" (Research Organisation) an der Summe der Beteiligungen dieser beiden Organisationstypen (aus allen Staaten) leisten. Grundlage für die Berechnung sind Vertragsdaten, innerhalb eines Rahmenprogrammes erfolgt eine kumulierte Darstellung.						Datenquelle	ECORDA-Vertragsdatenbank FP7 und H2020 (http://cordis.europa.eu), FFG EU-Performance Monitoring						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	Istzustand	2,7	2,6					Zielerreichung	-	= Zielzustand						Die angestrebten Zielwerte von 2,6% bedeuten eine positive Entwicklung bei der Zahl der tatsächlich eingebrachten und durchgeführten Projekte, wobei Österreich hier im Vergleich zu anderen Staaten eine gute Position bezieht. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können kritische Größen erreicht werden, die das Erhalten der internationalen Konkurrenzfähigkeit ermöglichen.																			
Kennzahl 31.2.3	Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen																																																																												
Berechnungsmethode	Anteil an Beteiligungen im Forschungsrahmenprogramm der EU, den österreichische Akteure der beiden Organisationstypen "HES" (Higher Education) und "REC" (Research Organisation) an der Summe der Beteiligungen dieser beiden Organisationstypen (aus allen Staaten) leisten. Grundlage für die Berechnung sind Vertragsdaten, innerhalb eines Rahmenprogrammes erfolgt eine kumulierte Darstellung.																																																																												
Datenquelle	ECORDA-Vertragsdatenbank FP7 und H2020 (http://cordis.europa.eu), FFG EU-Performance Monitoring																																																																												
Messgrößenangabe	%																																																																												
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																							
Zielzustand	-	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6																																																																							
Istzustand	2,7	2,6																																																																											
Zielerreichung	-	= Zielzustand																																																																											
	Die angestrebten Zielwerte von 2,6% bedeuten eine positive Entwicklung bei der Zahl der tatsächlich eingebrachten und durchgeführten Projekte, wobei Österreich hier im Vergleich zu anderen Staaten eine gute Position bezieht. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können kritische Größen erreicht werden, die das Erhalten der internationalen Konkurrenzfähigkeit ermöglichen.																																																																												
<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.2.4</td> <td colspan="6">Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Prüfungsaktive Studien gemäß Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 je Professor/in bzw. äquivalente Verwendung gemäß WB-Kennzahl 2.A.1 in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessor/in, (12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozent/ in, (81) Universitätsprofessor/in bis 6 Jahre befristet, (82) Assoziierte/r Professor/in (KV)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>01:42</td> <td>01:41</td> <td>01:40</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>01:43,0</td> <td>01:42,5</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die Betreuungsrelation gilt als eine der Schlüsselkennzahlen für die Qualität in der tertiären Ausbildung. Im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan ist die Verbesserung der Betreuungsrelation, vor allem in stark nachgefragten Studienfeldern, ein zentraler Aspekt. Die Implementierung der Universitätsfinanzierung NEU soll die Personalressourcen der Universitäten nachhaltig stärken und damit auch zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation beitragen. Im Studienjahr 2015/16 entfielen auf eine Professur bzw. äquivalente Stelle durchschnittlich rund 42,5 prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien. Um die gegenwärtige durchschnittliche Betreuungsrelation von 1:42,5 parallel zum Ziel der Steigerung der Prüfungsaktiven in Richtung 1:40 weiter zu entwickeln, werden ausgehend vom Stand des Studienjahrs 2016/17 bzw. dem 31.12.2016 innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 (operationalisiert durch den Zielwert des Studienjahres 2019/20) insgesamt 350 zusätzliche Professuren bzw. äquivalente Stellen erforderlich; dies entspricht ausgehend vom Status quo einem Personalzuwachs von rund 8% in diesen Kategorien bis 2019/20. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Berechnungsmethode der Kennzahl mit 2018 neu ist.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.2.4	Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten						Berechnungsmethode	Prüfungsaktive Studien gemäß Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 je Professor/in bzw. äquivalente Verwendung gemäß WB-Kennzahl 2.A.1 in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessor/in, (12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozent/ in, (81) Universitätsprofessor/in bis 6 Jahre befristet, (82) Assoziierte/r Professor/in (KV)						Datenquelle	uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	-	-	01:42	01:41	01:40	Istzustand	01:43,0	01:42,5					Zielerreichung	-	-						Die Betreuungsrelation gilt als eine der Schlüsselkennzahlen für die Qualität in der tertiären Ausbildung. Im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan ist die Verbesserung der Betreuungsrelation, vor allem in stark nachgefragten Studienfeldern, ein zentraler Aspekt. Die Implementierung der Universitätsfinanzierung NEU soll die Personalressourcen der Universitäten nachhaltig stärken und damit auch zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation beitragen. Im Studienjahr 2015/16 entfielen auf eine Professur bzw. äquivalente Stelle durchschnittlich rund 42,5 prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien. Um die gegenwärtige durchschnittliche Betreuungsrelation von 1:42,5 parallel zum Ziel der Steigerung der Prüfungsaktiven in Richtung 1:40 weiter zu entwickeln, werden ausgehend vom Stand des Studienjahrs 2016/17 bzw. dem 31.12.2016 innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 (operationalisiert durch den Zielwert des Studienjahres 2019/20) insgesamt 350 zusätzliche Professuren bzw. äquivalente Stellen erforderlich; dies entspricht ausgehend vom Status quo einem Personalzuwachs von rund 8% in diesen Kategorien bis 2019/20. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Berechnungsmethode der Kennzahl mit 2018 neu ist.																			
Kennzahl 31.2.4	Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten																																																																												
Berechnungsmethode	Prüfungsaktive Studien gemäß Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 je Professor/in bzw. äquivalente Verwendung gemäß WB-Kennzahl 2.A.1 in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessor/in, (12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozent/ in, (81) Universitätsprofessor/in bis 6 Jahre befristet, (82) Assoziierte/r Professor/in (KV)																																																																												
Datenquelle	uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)																																																																												
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																												
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																							
Zielzustand	-	-	-	01:42	01:41	01:40																																																																							
Istzustand	01:43,0	01:42,5																																																																											
Zielerreichung	-	-																																																																											
	Die Betreuungsrelation gilt als eine der Schlüsselkennzahlen für die Qualität in der tertiären Ausbildung. Im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan ist die Verbesserung der Betreuungsrelation, vor allem in stark nachgefragten Studienfeldern, ein zentraler Aspekt. Die Implementierung der Universitätsfinanzierung NEU soll die Personalressourcen der Universitäten nachhaltig stärken und damit auch zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation beitragen. Im Studienjahr 2015/16 entfielen auf eine Professur bzw. äquivalente Stelle durchschnittlich rund 42,5 prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien. Um die gegenwärtige durchschnittliche Betreuungsrelation von 1:42,5 parallel zum Ziel der Steigerung der Prüfungsaktiven in Richtung 1:40 weiter zu entwickeln, werden ausgehend vom Stand des Studienjahrs 2016/17 bzw. dem 31.12.2016 innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 (operationalisiert durch den Zielwert des Studienjahres 2019/20) insgesamt 350 zusätzliche Professuren bzw. äquivalente Stellen erforderlich; dies entspricht ausgehend vom Status quo einem Personalzuwachs von rund 8% in diesen Kategorien bis 2019/20. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Berechnungsmethode der Kennzahl mit 2018 neu ist.																																																																												
<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.2.5</td> <td colspan="6">Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMBWF Forschungsinfrastrukturdatenbank</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Gesamtzahl aller Forschungsinfrastruktureinträge auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Forschungsinfrastrukturdatenbank (https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2021</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>700</td> <td>740</td> <td>860</td> <td>960</td> <td>1.050</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>n.v.</td> <td>799</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">(Über)regionale Kooperationen im Bereich der oftmals kostenintensiven Großforschungsinfrastruktur stellen einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen dar. Zur Koordinierung des weiteren Ausbaus der Kooperation von Forschungseinrichtungen und Unternehmen auf der Basis gemeinsamer Infrastrukturnutzung wird eine öffentliche nationale Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgebaut. Durch die Ausweitung der in der Datenbank erfassten und kooperierenden Einrichtungen kann ein hohes Potential an Synergien gehoben werden. Da die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erst 2016 ihren Betrieb aufgenommen hat, können für die Zeit davor keine Istzustände angegeben werden. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können Synergien gehoben und Effizienzsteigerungen erzielt werden.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.2.5	Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMBWF Forschungsinfrastrukturdatenbank						Berechnungsmethode	Gesamtzahl aller Forschungsinfrastruktureinträge auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF						Datenquelle	Forschungsinfrastrukturdatenbank (https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/)						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2021	Zielzustand	-	700	740	860	960	1.050	Istzustand	n.v.	799					Zielerreichung	-	über Zielzustand						(Über)regionale Kooperationen im Bereich der oftmals kostenintensiven Großforschungsinfrastruktur stellen einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen dar. Zur Koordinierung des weiteren Ausbaus der Kooperation von Forschungseinrichtungen und Unternehmen auf der Basis gemeinsamer Infrastrukturnutzung wird eine öffentliche nationale Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgebaut. Durch die Ausweitung der in der Datenbank erfassten und kooperierenden Einrichtungen kann ein hohes Potential an Synergien gehoben werden. Da die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erst 2016 ihren Betrieb aufgenommen hat, können für die Zeit davor keine Istzustände angegeben werden. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können Synergien gehoben und Effizienzsteigerungen erzielt werden.																			
Kennzahl 31.2.5	Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMBWF Forschungsinfrastrukturdatenbank																																																																												
Berechnungsmethode	Gesamtzahl aller Forschungsinfrastruktureinträge auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF																																																																												
Datenquelle	Forschungsinfrastrukturdatenbank (https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/)																																																																												
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																												
	2015	2016	2017	2018	2019	2021																																																																							
Zielzustand	-	700	740	860	960	1.050																																																																							
Istzustand	n.v.	799																																																																											
Zielerreichung	-	über Zielzustand																																																																											
	(Über)regionale Kooperationen im Bereich der oftmals kostenintensiven Großforschungsinfrastruktur stellen einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen dar. Zur Koordinierung des weiteren Ausbaus der Kooperation von Forschungseinrichtungen und Unternehmen auf der Basis gemeinsamer Infrastrukturnutzung wird eine öffentliche nationale Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgebaut. Durch die Ausweitung der in der Datenbank erfassten und kooperierenden Einrichtungen kann ein hohes Potential an Synergien gehoben werden. Da die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank erst 2016 ihren Betrieb aufgenommen hat, können für die Zeit davor keine Istzustände angegeben werden. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können Synergien gehoben und Effizienzsteigerungen erzielt werden.																																																																												

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
31-Wissenschaft und Forschung	Schaffung einer möglichst breiten Öffentlichkeit mit Bewusstsein für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste.	<p>Förderung eines gesteigerten Bewusstseins für die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung bzw. der Entwicklung und Erschließung der Künste durch Stärkung des öffentlichen Interesses an diesen</p> <p>Umformulierung: Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts, <i>Science Slams</i>) und durch (ENTFALLEN: Ausbau) voruniversitäre Förderung von Kindern und Jugendlichen durch Sparkling Science, Kinder- und Jugenduniversitäten sowie im Rahmen von <i>Responsible Science Aktivitäten</i> (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.3.1</td> <td colspan="6">Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Absolute Zahl (Reichweite)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">BMBWF</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>252.000</td> <td>300.000</td> <td>335.000</td> <td>335.000</td> <td>335.000</td> <td>335.000</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>321.900</td> <td>333.000</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Science Slams, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.3.1	Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings						Berechnungsmethode	Absolute Zahl (Reichweite)						Datenquelle	BMBWF						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	252.000	300.000	335.000	335.000	335.000	335.000	Istzustand	321.900	333.000					Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand						Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Science Slams, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren.					
			Kennzahl 31.3.1	Wissenschaftskommunikation: Veranstaltungen, Werbemittel, Votings																																																														
			Berechnungsmethode	Absolute Zahl (Reichweite)																																																														
Datenquelle	BMBWF																																																																	
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																												
Zielzustand	252.000	300.000	335.000	335.000	335.000	335.000																																																												
Istzustand	321.900	333.000																																																																
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand																																																																
	Die angegebenen Zahlen umfassen die mittels Veranstaltungen, gezielten Einladungen und Werbemaßnahmen inkl. Werbemittel erreichten Personen. Es handelt sich um wissenschafts- und forschungsrelevante Aktionen und Aktivitäten wie Science Talks, Medientrainings, Lange Nacht der Forschung, Science Slams, Kinder- und Jugenduniversitäten, Researchers Night, Wissenstrolley, Girls Day, Tag der offenen Tür, Jahr der Forschung (2015), Wissenschaftsbuch des Jahres (Votings), etc. sowie Verteilaktionen. Die gesetzten Maßnahmen können je nach Schwerpunktsetzung von Jahr zu Jahr variieren.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.3.2</td> <td colspan="6">Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMBWF sowie Social Media Kanälen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Absolute Zahl (Zugriffe)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">BMBWF</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>689.000</td> <td>633.000</td> <td>719.000</td> <td>911.000</td> <td>912.000</td> <td>915.000</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>766.000</td> <td>904.100</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Zahl der Seitenzugriffe auf BMBWF-Servicewebsites www.forschungsatlas.at, www.studienwahl.at, www.studienbeginn.at, www.wissenschaftsbuch.at, www.hochschulombudsmann.at, www.nostrifizierung.at, www.hochschulkonferenz.at, www.gutelehre.at, www.jahrdorforschung.at, sowie der Social Media Kanäle www.facebook.com oder www.youtube.com. Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.3.2	Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMBWF sowie Social Media Kanälen						Berechnungsmethode	Absolute Zahl (Zugriffe)						Datenquelle	BMBWF						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	689.000	633.000	719.000	911.000	912.000	915.000	Istzustand	766.000	904.100					Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand						Zahl der Seitenzugriffe auf BMBWF-Servicewebsites www.forschungsatlas.at , www.studienwahl.at , www.studienbeginn.at , www.wissenschaftsbuch.at , www.hochschulombudsmann.at , www.nostrifizierung.at , www.hochschulkonferenz.at , www.gutelehre.at , www.jahrdorforschung.at , sowie der Social Media Kanäle www.facebook.com oder www.youtube.com . Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen.					
Kennzahl 31.3.2	Wissenschaftskommunikation: Seitenaufrufe bzw. Zugriffe auf Servicewebsites des BMBWF sowie Social Media Kanälen																																																																	
Berechnungsmethode	Absolute Zahl (Zugriffe)																																																																	
Datenquelle	BMBWF																																																																	
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																												
Zielzustand	689.000	633.000	719.000	911.000	912.000	915.000																																																												
Istzustand	766.000	904.100																																																																
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand																																																																
	Zahl der Seitenzugriffe auf BMBWF-Servicewebsites www.forschungsatlas.at , www.studienwahl.at , www.studienbeginn.at , www.wissenschaftsbuch.at , www.hochschulombudsmann.at , www.nostrifizierung.at , www.hochschulkonferenz.at , www.gutelehre.at , www.jahrdorforschung.at , sowie der Social Media Kanäle www.facebook.com oder www.youtube.com . Die Zahl der Zugriffe sowie die angegebenen Servicewebsites und Social Media Kanäle können je nach Schwerpunktsetzung Jahr für Jahr variieren bzw. können neue Servicewebsites und Social Media Kanäle hinzukommen.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.3.3</td> <td colspan="6">Wissenschaftspreise</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anzahl der Bewerbungen um Wissenschaftspreise, an denen das BMBWF beteiligt ist</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">BMBWF</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>550</td> <td>600</td> <td>670</td> <td>700</td> <td>700</td> <td>750</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>650</td> <td>791</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.3.3	Wissenschaftspreise						Berechnungsmethode	Anzahl der Bewerbungen um Wissenschaftspreise, an denen das BMBWF beteiligt ist						Datenquelle	BMBWF						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	550	600	670	700	700	750	Istzustand	650	791					Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand						Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.					
Kennzahl 31.3.3	Wissenschaftspreise																																																																	
Berechnungsmethode	Anzahl der Bewerbungen um Wissenschaftspreise, an denen das BMBWF beteiligt ist																																																																	
Datenquelle	BMBWF																																																																	
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																												
Zielzustand	550	600	670	700	700	750																																																												
Istzustand	650	791																																																																
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand																																																																
	Für die meist jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird durch Wissenschaftspreise ein Forum bereitgestellt, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Damit wird ihnen die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit zuteil, um sie weiterhin zu Bestleistungen zu motivieren. Dieserart dienen die Wissenschaftspreise auch als Kommunikationsmultiplikator in die Gesellschaft.																																																																	

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																												
31-Wissenschaft und Forschung	<p>Gleichstellungsziel Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs.</p> <p>Sicherstellung der Umsetzung der in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten vereinbarten strategischen Gleichstellungsziele: - Erhöhung der Anteile des unterrepräsentierten Geschlechts in allen Bereichen und Hierarchieebenen, wo Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind - Schaffung eines strukturellen und kulturellen Rahmens, der die Diversität des Personals und der Studierenden berücksichtigt (z.B. „Work-Life-Balance“)</p> <p>Bei Gremien im kompetenzrechtlichen Bereich des Ressorts bzw. bei Gremien, wo die Ressortleitung Mitbestimmungsrechte bei der Bestellung von Mitgliedern hat, ist durch eine entsprechende Bestellung eine geschlechtergerechte Besetzung herbeizuführen (Organe der AQ Austria, Universitätsräte)</p> <p>Geringe Umformulierung: Umsetzung der Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen der Leistungsvereinbarung zwischen Ministerium und der ÖAW sowie dem IST Austria (ÖAW: Umsetzung des Frauenförderplans; IST Austria: (ENTFALLEN: Entwicklung und) Umsetzung des Personalentwicklungs- und Karriereförderplans)</p>		<p>Kennzahl 31.4.1 Professorinnenanteil</p> <p>Berechnungsmethode Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor, (12) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 5 Jahre befristet und (81) Universitätsprofessorin bzw. Universitätsprofessor bis 6 Jahre befristet</p> <p>Datenquelle uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>23,0</td> <td>23,5</td> <td>23,5</td> <td>25,6</td> <td>26,5</td> <td>28,1</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>22,6 (558 von 2.469)</td> <td>23,7 (592 von 2.497)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Professorinnen und Professoren gelten als wissenschaftliches/künstlerisches Führungspersonal. Am Weg hin zur geschlechtergerechten Besetzung dieser Positionen gibt es tatsächlich noch einen großen Aufholbedarf, doch der Entwicklungspfad der Kennzahl und die bereits erreichten Werte beim Frauenanteil an den Laufbahnstellen (Kennzahl 31.4.3) deuten auf das noch erreichbare Potential hin. Die potenzialorientiert festgelegten Zielwerte für Professuren basieren auf folgenden Annahmen: • Neue Professuren werden im Prognosezeitraum zu einem Anteil von 41,0% mit Frauen besetzt (dies entspricht dem Frauenanteil in darunter liegenden Potenzialkategorien – insbesondere wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/innen und Personal auf Laufbahnstellen) • Die Emeritierungen/Pensionierungen von §98-Professuren erfolgen im Prognosezeitraum mit 65 Jahren • Aktuell wird für die Bestimmung der Anzahl der Professuren aufgrund der verfügbaren Daten von einer gleichbleibenden Anzahl der Professuren ausgegangen. Allerdings wird nach Vorliegen der vollständigen Planungsdaten die Anzahl der Professuren aktualisiert, wobei die Wachstumsrate bei Professor/innen und Äquivalenten mit 350 Stellen während der LVP 19-21 beziffert wird. (vgl. Angabe WZ-Kennzahl Betreuungsrelation 31.2.4) Maßnahmensseitig manifestiert sich die potenzialorientierte Zielsetzung in der Verankerung von verbindlichen Zielen (obligate Leistungsbeiträge zu den Wirkungszielen des BMBWF) in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten.</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2021	Zielzustand	23,0	23,5	23,5	25,6	26,5	28,1	Istzustand	22,6 (558 von 2.469)	23,7 (592 von 2.497)					Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand				
				2015	2016	2017	2018	2019	2021																						
			Zielzustand	23,0	23,5	23,5	25,6	26,5	28,1																						
Istzustand	22,6 (558 von 2.469)	23,7 (592 von 2.497)																													
Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand																													
<p>Kennzahl 31.4.2 Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane</p> <p>Berechnungsmethode Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen</p> <p>Datenquelle uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>75,8</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td></td> <td>Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td>Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 21 von 22 (95,5%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>über Zielzustand</td> <td>Gesamt und Rektorate: unter Zielzustand Senate und Universitätsräte: = Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Ausbalancierte Führungsgremien sind nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch an Universitäten eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Organisationen. Beim Großteil der universitären Führungsgremien konnten bereits geschlechtergerechte Besetzungen erreicht werden. 2015 wurde durch eine Universitätsgesetz-Novelle die Frauenquote von mindestens 40,0% pro Organ auf mindestens 50,0% erhöht. Da die im Kalenderjahr 2016 in der Funktionsperiode stehenden universitären Senate bereits am 1. Oktober 2013 ihr Amt angetreten hatten, galt für das Kalenderjahr 2015 noch ein Mindestfrauenanteil von 40,0% für diese Organe. Seit dem Beginn der neuen Funktionsperiode für Senate am 1. Oktober 2016 gilt bereits der Mindestfrauenanteil von 50,0%, was eine deutliche Erhöhung der Mindestfrauenanzahl für die Senate bedeutet. Da allerdings nicht alle Senate die gesteigerte Anforderung erfüllen konnten, sank der relative Anteil der quotengerecht besetzten Leitungsorgane. Im Zuge der Senatswahlen 2019 wird eine deutliche Erhöhung der Anzahl der quotengerecht besetzten Senate angestrebt. Wesentliche Voraussetzungen dafür bilden die sukzessive Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen bzw. des Professorinnenanteils insbesondere in den MINT-Kernbereichen Technik und Informatik, aber auch eine konsequentere Anerkennung von Beiträgen zur inneruniversitären Entwicklung im Leistungsverzeichnis betroffener Personen. Diese Zielsetzungen werden im Rahmen der Leistungsvereinbarungsverhandlungen mit den Universitäten verfolgt.</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2021	Zielzustand	75,8	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Istzustand		Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 21 von 22 (95,5%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)				Zielerreichung	über Zielzustand	Gesamt und Rektorate: unter Zielzustand Senate und Universitätsräte: = Zielzustand						
	2015	2016	2017	2018	2019	2021																									
Zielzustand	75,8	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 60 von 66 (90,9%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 16 von 22 (72,7%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)																								
Istzustand		Gesamt: 59 von 66 (89,4%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 15 von 22 (68,2%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	Gesamt: 55 von 66 (83,3%) Rektorate: 21 von 22 (95,5%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)																												
Zielerreichung	über Zielzustand	Gesamt und Rektorate: unter Zielzustand Senate und Universitätsräte: = Zielzustand																													
			<p>Kennzahl 31.4.3 Frauenanteil bei den Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track)</p> <p>Berechnungsmethode Frauenanteil in Köpfen an den Verwendungsgruppen (gemäß BidokVUni): (82) Assoziierte Professorin bzw. Assoziierter Professor (KV) und (83) Assistenzprofessorin bzw. Assistenzprofessor (KV)</p> <p>Datenquelle uni:data (www.bmbwf.gv.at/unidata)</p> <p>Messgrößenangabe %</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2015</th> <th>2016</th> <th>2017</th> <th>2018</th> <th>2019</th> <th>2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>34,0</td> <td>34,5</td> <td>35,0</td> <td>36,5</td> <td>37,1</td> <td>38,2</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>33,8 (420 von 1.242)</td> <td>35,3 (487 von 1.378)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>unter Zielzustand</td> <td>über Zielzustand</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Durch einen höheren Frauenanteil bei den entfristeten Laufbahnstellen erhöht sich die Chance, dass mittelfristig auch der Frauenanteil bei den Professuren ansteigt. Erstmals wird das gesamte Tenure Track-Personal ausgewiesen, also auch Personen auf Laufbahnstellen, die zwar noch keine Qualifizierungsvereinbarung unterschrieben haben, aber hervorragende Aussichten auf eine solche haben. Assoziierte Professorinnen bzw. Assoziierte Professoren (gemäß Verwendung 86) gehören zwar organisationsrechtlich der Kurie der Professorinnen bzw. Professoren an, sind aber in arbeitsrechtlicher Verwendung nach wie vor Assoziierte Professorinnen bzw. Assoziierte Professoren mit entsprechendem Gehaltsschema, daher werden sie beim Personal auf Laufbahnstellen subsummiert. Die potenzialorientiert festgelegten Zielwerte basieren auf folgenden Annahmen: • Neue Laufbahnstellen werden zu 42,0% an Frauen vergeben, dies entspricht dem Frauenanteil in der darunter liegenden Karrierestufe (Absolvent/innen eines Doktrats- oder PhD-Studiums) 2016. • Die Anzahl der Laufbahnstellen steigt um 10 Prozentpunkte pro Jahr Maßnahmensseitig manifestiert sich die potenzialorientierte Zielsetzung in der Verankerung von verbindlichen Zielen (obligaten Leistungsbeiträge zu den Wirkungszielen des BMBWF) in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten. Die konstante Steigerung des Frauenanteils auf Laufbahnstellen ist ein starker Indikator dafür, dass sich auch der Professorinnenanteil weiterhin positiv entwickeln wird. Der Frauenanteil bei Laufbahnstellen konnte seit 2014 um 2,3 Prozentpunkte (von 33,0% im Jahr 2014 auf 35,3% im Jahr 2016) erhöht werden</p>		2015	2016	2017	2018	2019	2021	Zielzustand	34,0	34,5	35,0	36,5	37,1	38,2	Istzustand	33,8 (420 von 1.242)	35,3 (487 von 1.378)					Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand				
	2015	2016	2017	2018	2019	2021																									
Zielzustand	34,0	34,5	35,0	36,5	37,1	38,2																									
Istzustand	33,8 (420 von 1.242)	35,3 (487 von 1.378)																													
Zielerreichung	unter Zielzustand	über Zielzustand																													

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																																													
31-Wissenschaft und Forschung	<p>Umformulierung: Sicherstellung eines hohen Grads an Spitzenforschung durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm sowie durch kompetitive Förderungsmaßnahmen in der Grundlagenforschung in Österreich.</p>	<p>Initiierung von universitären Kooperationen mit Universitäten, außeruniversitären Institutionen und der Wirtschaft auf nationaler und EU-Ebene</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.5.1</td> <td colspan="6">ERC Grants</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>125 (Gesamt)</td> <td>140 (Gesamt)</td> <td>155 (gesamt)</td> <td>200 (gesamt)</td> <td>210 (gesamt)</td> <td>220 (gesamt)</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>130 (Gesamt)</td> <td>166 (gesamt)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>20 (weiblich)</td> <td>30 (weiblich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>110 (männlich)</td> <td>136 (männlich)</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">über Zielzustand</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Der ERC ist ein weltweit anerkanntes Förderprogramm, das ausschließlich nach wissenschaftlichen Exzellenzkriterien Förderungen für Pionierforschung vergibt. Viele ERC Grants nach Österreich zu holen ist ein starkes Zeichen für die Exzellenz von Forschenden in Österreich.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.5.1	ERC Grants						Berechnungsmethode	Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007						Datenquelle	FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	125 (Gesamt)	140 (Gesamt)	155 (gesamt)	200 (gesamt)	210 (gesamt)	220 (gesamt)	Istzustand	130 (Gesamt)	166 (gesamt)						20 (weiblich)	30 (weiblich)						110 (männlich)	136 (männlich)					Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand					Der ERC ist ein weltweit anerkanntes Förderprogramm, das ausschließlich nach wissenschaftlichen Exzellenzkriterien Förderungen für Pionierforschung vergibt. Viele ERC Grants nach Österreich zu holen ist ein starkes Zeichen für die Exzellenz von Forschenden in Österreich.					
		Kennzahl 31.5.1	ERC Grants																																																																													
		Berechnungsmethode	Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007																																																																													
		Datenquelle	FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7 und Horizon 2020																																																																													
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	125 (Gesamt)	140 (Gesamt)	155 (gesamt)	200 (gesamt)	210 (gesamt)	220 (gesamt)																																																																										
Istzustand	130 (Gesamt)	166 (gesamt)																																																																														
	20 (weiblich)	30 (weiblich)																																																																														
	110 (männlich)	136 (männlich)																																																																														
Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand																																																																													
	Der ERC ist ein weltweit anerkanntes Förderprogramm, das ausschließlich nach wissenschaftlichen Exzellenzkriterien Förderungen für Pionierforschung vergibt. Viele ERC Grants nach Österreich zu holen ist ein starkes Zeichen für die Exzellenz von Forschenden in Österreich.																																																																															
<p>Forcierung von weiteren exzellenzbezogenen Forschungsaktivitäten im europäischen/internationalen Forschungsraum</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.5.2</td> <td colspan="6">EU-Rückfluss-Indikator</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil Österreichs an EU-28 für die ausgezahlten Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung, kumuliert auf das jeweils laufende Rahmenprogramm</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Europäische Kommission, FFG EU-Performance Monitoring</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>2,50</td> <td>2,50</td> <td>2,50</td> <td>2,50</td> <td>2,50</td> <td>2,50</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>2,64</td> <td>2,69</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">über Zielzustand</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Solange der EU-Rückfluss-Indikator höher ist als der relative Anteil Österreichs am EU-Budget gehört Österreich zu den Nettoprofituren der EU-Forschungsförderung. 2016 war (kumuliert über das laufende Rahmenprogramm) der Anteil des Rückflusses um 0,33 Prozentpunkte höher als der Anteil der Einzahlungen. Da sich der EU-Beitrag Österreichs in der Regel um die 2,4% des Gesamtbudgets der Union bewegt, wäre mit einem Halten der Marke von 2,5% ein Nettoprofit Österreichs im Forschungsbereich gegeben.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.5.2	EU-Rückfluss-Indikator						Berechnungsmethode	Anteil Österreichs an EU-28 für die ausgezahlten Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung, kumuliert auf das jeweils laufende Rahmenprogramm						Datenquelle	Europäische Kommission, FFG EU-Performance Monitoring						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	Istzustand	2,64	2,69					Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand					Solange der EU-Rückfluss-Indikator höher ist als der relative Anteil Österreichs am EU-Budget gehört Österreich zu den Nettoprofituren der EU-Forschungsförderung. 2016 war (kumuliert über das laufende Rahmenprogramm) der Anteil des Rückflusses um 0,33 Prozentpunkte höher als der Anteil der Einzahlungen. Da sich der EU-Beitrag Österreichs in der Regel um die 2,4% des Gesamtbudgets der Union bewegt, wäre mit einem Halten der Marke von 2,5% ein Nettoprofit Österreichs im Forschungsbereich gegeben.																					
Kennzahl 31.5.2	EU-Rückfluss-Indikator																																																																															
Berechnungsmethode	Anteil Österreichs an EU-28 für die ausgezahlten Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung, kumuliert auf das jeweils laufende Rahmenprogramm																																																																															
Datenquelle	Europäische Kommission, FFG EU-Performance Monitoring																																																																															
Messgrößenangabe	%																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50																																																																										
Istzustand	2,64	2,69																																																																														
Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand																																																																													
	Solange der EU-Rückfluss-Indikator höher ist als der relative Anteil Österreichs am EU-Budget gehört Österreich zu den Nettoprofituren der EU-Forschungsförderung. 2016 war (kumuliert über das laufende Rahmenprogramm) der Anteil des Rückflusses um 0,33 Prozentpunkte höher als der Anteil der Einzahlungen. Da sich der EU-Beitrag Österreichs in der Regel um die 2,4% des Gesamtbudgets der Union bewegt, wäre mit einem Halten der Marke von 2,5% ein Nettoprofit Österreichs im Forschungsbereich gegeben.																																																																															
<p>Umformulierung: Weiterentwicklung des Beratungssystems für Horizon 2020 und ERA durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und eines Anreizsystems für die Universitäten im Wege der Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten</p>	<p>Umformulierung: Verstärkung des öffentlichen Bewusstseins für Bedeutung der heimischen Forschung (Lange Nacht der Forschung in Kooperation mit anderen Ressorts, <i>Science Slams</i>) und durch (ENTFALLEN: Ausbau) voruniversitäre Förderung von Kindern und Jugendlichen durch Sparkling Science, Kinder- und Jugenduniversitäten sowie im Rahmen von <i>Responsible Science Aktivitäten</i> (auch im Hinblick auf spätere wissenschaftliche und akademische Berufskarrieren)</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.5.3</td> <td colspan="6">Publikationen aus FWF-Projekten (kumuliert)</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anzahl qualitätsgeprüfter Publikationen (Peer-Review), die dem FWF in Projektendberichten als Resultate geförderter Projekte gemeldet wurden, kumuliert über Jahre</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">FWF</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>19.726</td> <td>24.726</td> <td>29.729</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>4.580</td> <td>9.726</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">-</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Im Wissenschafts- und Forschungsbereich sind Publikationen ein sehr gut greifbarer und oft verwendeter Output-Indikator. Da allerdings nicht nur die Quantität relevant ist, wird die Qualität beim FWF durch strenge Peer Review Verfahren garantiert. Durch die Publikationstätigkeit aus abgeschlossenen FWF-Projekten wächst die Wissensbasis stetig an. Dabei wird besonderer Wert auf die Verfügbarkeit des Wissens gelegt, weswegen mittelfristig alle Publikationen des FWF Open Access zugänglich sein sollen, wie es auch vom Rat der Europäischen Union gefordert wird. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.5.3	Publikationen aus FWF-Projekten (kumuliert)						Berechnungsmethode	Anzahl qualitätsgeprüfter Publikationen (Peer-Review), die dem FWF in Projektendberichten als Resultate geförderter Projekte gemeldet wurden, kumuliert über Jahre						Datenquelle	FWF						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	-	-	19.726	24.726	29.729	Istzustand	4.580	9.726					Zielerreichung	-		-					Im Wissenschafts- und Forschungsbereich sind Publikationen ein sehr gut greifbarer und oft verwendeter Output-Indikator. Da allerdings nicht nur die Quantität relevant ist, wird die Qualität beim FWF durch strenge Peer Review Verfahren garantiert. Durch die Publikationstätigkeit aus abgeschlossenen FWF-Projekten wächst die Wissensbasis stetig an. Dabei wird besonderer Wert auf die Verfügbarkeit des Wissens gelegt, weswegen mittelfristig alle Publikationen des FWF Open Access zugänglich sein sollen, wie es auch vom Rat der Europäischen Union gefordert wird. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.																				
Kennzahl 31.5.3	Publikationen aus FWF-Projekten (kumuliert)																																																																															
Berechnungsmethode	Anzahl qualitätsgeprüfter Publikationen (Peer-Review), die dem FWF in Projektendberichten als Resultate geförderter Projekte gemeldet wurden, kumuliert über Jahre																																																																															
Datenquelle	FWF																																																																															
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	-	-	-	19.726	24.726	29.729																																																																										
Istzustand	4.580	9.726																																																																														
Zielerreichung	-		-																																																																													
	Im Wissenschafts- und Forschungsbereich sind Publikationen ein sehr gut greifbarer und oft verwendeter Output-Indikator. Da allerdings nicht nur die Quantität relevant ist, wird die Qualität beim FWF durch strenge Peer Review Verfahren garantiert. Durch die Publikationstätigkeit aus abgeschlossenen FWF-Projekten wächst die Wissensbasis stetig an. Dabei wird besonderer Wert auf die Verfügbarkeit des Wissens gelegt, weswegen mittelfristig alle Publikationen des FWF Open Access zugänglich sein sollen, wie es auch vom Rat der Europäischen Union gefordert wird. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.																																																																															
<p>NEUE MAßNAHME: Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit Österreichs im internationalen Vergleich sowie seiner Attraktivität als Wissenschaftsstandort, vor allem durch Förderung von Spitzenforschung einzelner Personen bzw. Teams im Bereich der Grundlagenforschung, aber auch durch Beiträge zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der Forschungsstätten und des Wissenschaftssystems in Österreich (FWF)</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 31.5.4</td> <td colspan="6">Finanzierte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beim FWF</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Kopfzählung aufgrund aller zum jeweiligen 31.12. laufenden Dienstverträge des FWF</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">FWF</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>4.075</td> <td>4.125</td> <td>4.175</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>4.110</td> <td>3.979</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">-</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die Anzahl der vom FWF geförderten Personen unterstreichen die Bedeutung des FWF als Förderer vor allem junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, sowie den zentralen Beitrag des FWF zum Auf- und Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich, zumal über 80% des Projektpersonals Postdocs oder Doktorandinnen bzw. Doktoranden sind. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.</td> </tr> </table>	Kennzahl 31.5.4	Finanzierte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beim FWF						Berechnungsmethode	Kopfzählung aufgrund aller zum jeweiligen 31.12. laufenden Dienstverträge des FWF						Datenquelle	FWF						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	-	-	4.075	4.125	4.175	Istzustand	4.110	3.979					Zielerreichung	-		-					Die Anzahl der vom FWF geförderten Personen unterstreichen die Bedeutung des FWF als Förderer vor allem junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, sowie den zentralen Beitrag des FWF zum Auf- und Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich, zumal über 80% des Projektpersonals Postdocs oder Doktorandinnen bzw. Doktoranden sind. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.																					
Kennzahl 31.5.4	Finanzierte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beim FWF																																																																															
Berechnungsmethode	Kopfzählung aufgrund aller zum jeweiligen 31.12. laufenden Dienstverträge des FWF																																																																															
Datenquelle	FWF																																																																															
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	-	-	-	4.075	4.125	4.175																																																																										
Istzustand	4.110	3.979																																																																														
Zielerreichung	-		-																																																																													
	Die Anzahl der vom FWF geförderten Personen unterstreichen die Bedeutung des FWF als Förderer vor allem junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, sowie den zentralen Beitrag des FWF zum Auf- und Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich, zumal über 80% des Projektpersonals Postdocs oder Doktorandinnen bzw. Doktoranden sind. Für 2017 wird kein Zielwert angegeben, weil die Kennzahl mit 2018 neu ist.																																																																															
33-Wirtschaft (Forschung)	<p>Umformulierung: Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft mit einem Fokus auf Digitalisierung, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.</p>	<p>Verbreiterung der Innovationsbasis, insbesondere Innovationsscheck für Einsteiger in Forschung und Entwicklung, Förderung innovationsorientierter Unternehmenskooperationen und Aufbau anwendungsorientierter FTI Einrichtungen (Förderprogramm COIN), Förderung der Kooperativen Forschungsinstitute (Austrian Cooperative Research - ACR)</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.1.1</td> <td colspan="6">F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">F&E-Statistik der Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>mind. 3.372</td> <td>3.439</td> <td>3.508</td> <td>3.578</td> <td>3.649</td> <td>3.722</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>3.326</td> <td>3.617</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben.</td> </tr> </table>	Kennzahl 33.1.1	F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor						Berechnungsmethode	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.						Datenquelle	F&E-Statistik der Statistik Austria						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	mind. 3.372	3.439	3.508	3.578	3.649	3.722	Istzustand	3.326	3.617					Zielerreichung	unter Zielzustand		über Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben.																			
		Kennzahl 33.1.1	F&E durchführende Einheiten im Unternehmenssektor																																																																													
		Berechnungsmethode	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus, Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.																																																																													
		Datenquelle	F&E-Statistik der Statistik Austria																																																																													
Messgrößenangabe	Anzahl																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	mind. 3.372	3.439	3.508	3.578	3.649	3.722																																																																										
Istzustand	3.326	3.617																																																																														
Zielerreichung	unter Zielzustand		über Zielzustand																																																																													
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben.																																																																															
<p>Umformulierung: Stärkung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, insbesondere Kompetenzzentren (COMET), Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) sowie Research Studios Austria (RSA) und <i>Forschungskompetenzen für die Wirtschaft (ENTFALLEN: Laura Bassi Centres (LBC))</i></p>	<p>NEUE MAßNAHME: Unterstützung von KMU beim digitalen Wandel, u.a. durch das Programm KMU.DIGITAL</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.1.2</td> <td colspan="6">Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">SMEs innovating in-house as % of SMEs</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 3.1.3)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>37</td> <td>37,3</td> <td>37,5</td> <td>37,7</td> <td>38,0</td> <td>38,2</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>31,8</td> <td>35,0</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="4">unter Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (31,83 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrage</td> </tr> </table>	Kennzahl 33.1.2	Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation						Berechnungsmethode	SMEs innovating in-house as % of SMEs						Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 3.1.3)						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	37	37,3	37,5	37,7	38,0	38,2	Istzustand	31,8	35,0					Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand					Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (31,83 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrage																				
Kennzahl 33.1.2	Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation																																																																															
Berechnungsmethode	SMEs innovating in-house as % of SMEs																																																																															
Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 3.1.3)																																																																															
Messgrößenangabe	%																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	37	37,3	37,5	37,7	38,0	38,2																																																																										
Istzustand	31,8	35,0																																																																														
Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand																																																																													
	Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (31,83 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrage																																																																															
<p>Umformulierung: Unterstützung von internationalen Forschungs- und Technologiekooperationen, insbesondere EUREKA, EUROSTARS sowie Programm „Beyond Europe“ (Details siehe: www.ffg.at/foerderangebot)</p>	<p>Die Programme Innovationsscheck und COMET werden in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie durchgeführt</p>	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.1.3</td> <td colspan="6">Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard (EIS) bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard (EIS) der EK</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>113</td> <td>115</td> <td>117</td> <td>118</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>113</td> <td>119</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">-</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Bis 2016 wurde der Summary Innovation Index selbst als Indikator herangezogen. Aussagekräftiger im Hinblick auf das Wirkungsziel ist jedoch die Performance Österreichs im Verhältnis zum EU-Durchschnitt, daher neue Berechnungsmethode und neuer Zielpfad seit 2017 (Ist-Werte 2014-2016 wurden entsprechend umgerechnet).</td> </tr> </table>	Kennzahl 33.1.3	Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard (EIS) bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt						Berechnungsmethode	Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt						Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	113	115	117	118	120	Istzustand	113	119					Zielerreichung	-		über Zielzustand					Bis 2016 wurde der Summary Innovation Index selbst als Indikator herangezogen. Aussagekräftiger im Hinblick auf das Wirkungsziel ist jedoch die Performance Österreichs im Verhältnis zum EU-Durchschnitt, daher neue Berechnungsmethode und neuer Zielpfad seit 2017 (Ist-Werte 2014-2016 wurden entsprechend umgerechnet).																				
Kennzahl 33.1.3	Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im European Innovation Scoreboard (EIS) bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt																																																																															
Berechnungsmethode	Summary Innovation Index (SII) Österreich in Prozent von EU-Durchschnitt																																																																															
Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK																																																																															
Messgrößenangabe	%																																																																															
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																																										
Zielzustand	-	113	115	117	118	120																																																																										
Istzustand	113	119																																																																														
Zielerreichung	-		über Zielzustand																																																																													
	Bis 2016 wurde der Summary Innovation Index selbst als Indikator herangezogen. Aussagekräftiger im Hinblick auf das Wirkungsziel ist jedoch die Performance Österreichs im Verhältnis zum EU-Durchschnitt, daher neue Berechnungsmethode und neuer Zielpfad seit 2017 (Ist-Werte 2014-2016 wurden entsprechend umgerechnet).																																																																															

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																								
33-Wirtschaft (Forschung)	Umformulierung: <i>Stabilisierung (VORHER: Steigerung ...)</i> der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen.	Geringe Umformulierung: Optimierung und Vervollständigung der bereits bestehenden Maßnahmen zur Förderung von Unternehmensgründungen und des Unternehmergeistes, insbesondere der Technologieprogramme der Austria Wirtschaftsservice GmbH (https://www.aws.at/gruenden/) (VORHER: (http://www.awsg.at/Content.Node/))	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.2.1</td> <td colspan="6">Stabilisierung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik (Statistik Austria, Unternehmensdemografie, Arbeitgeberunternehmen = mind. 1 Beschäftigter, Stand Oktober 2017, letztverfügbares Jahr 2015)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">Anzahl</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>2.040</td> <td>2.100</td> <td>2.550</td> <td>2.550</td> <td>2.600</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>2.518</td> <td>2.518</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td colspan="5">über Zielzustand</td> </tr> </table> <p>Zielpfad laut FTI-Strategie: +3% pro Jahr ausgehend von Ist-Wert 2011 (1.500) laut Schätzung in FTI-Strategie (Quelle: Rat für Forschung und Technologieentwicklung/Joanneum Research). Für das Jahr 2013 wurde mit den nun exakt erhobenen Daten aus der Unternehmensdemografiestatistik eine Anzahl von 1.864 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen mit mindestens 1 unselbständig Beschäftigten ermittelt. Der Wert lag zwar unter dem Wert des Jahres 2012, wurde aber von den Werten 2014 und 2015 deutlich übertroffen. Angemerkt wird dazu, dass die Gründungszahlen nicht zwingend kontinuierlich steigen müssen. Der Wert 2013 liegt aber über der ursprünglichen Schätzung von rund 1.500 wissens- und forschungsintensiven Neugründungen pro Jahr und dem daraus abgeleiteten Zielpfad. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass mittlerweile ein hohes Niveau im Sinne der ursprünglichen Zielsetzung erreicht wurde und dieser Wert für die nächsten Jahre stabilisiert werden soll.</p>	Kennzahl 33.2.1	Stabilisierung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen						Berechnungsmethode	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik (Statistik Austria, Unternehmensdemografie, Arbeitgeberunternehmen = mind. 1 Beschäftigter, Stand Oktober 2017, letztverfügbares Jahr 2015)						Datenquelle	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria						Messgrößenangabe	Anzahl							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	2.040	2.100	2.550	2.550	2.600	Istzustand	2.518	2.518					Zielerreichung	-	über Zielzustand				
	Kennzahl 33.2.1	Stabilisierung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen																																																									
Berechnungsmethode	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik (Statistik Austria, Unternehmensdemografie, Arbeitgeberunternehmen = mind. 1 Beschäftigter, Stand Oktober 2017, letztverfügbares Jahr 2015)																																																										
Datenquelle	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria																																																										
Messgrößenangabe	Anzahl																																																										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																					
Zielzustand	-	2.040	2.100	2.550	2.550	2.600																																																					
Istzustand	2.518	2.518																																																									
Zielerreichung	-	über Zielzustand																																																									
Gleichstellungsziel Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.	Geringe Umformulierung: Gezielte Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Forschung und Innovation (z.B. Lange Nacht der Forschung, <i>Forschungskompetenzen für die Wirtschaft</i>) sowie für Frauen im Bereich FTI	Nutzung der Erkenntnisse aus den Programmen w-FORTE und Laura Bassi Centres bei der Weiterentwicklung von Förderprogrammen (Workshops mit Programmverantwortlichen, Implementierung von gendergerechten Auswahlprozessen)	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.3.1</td> <td colspan="6">Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMDW abgewickelten Programmen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen "Technik" und "Projektleitung"</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">Jahresbericht der FFG</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>12,9</td> <td>13,3</td> <td>13,7</td> <td>14,1</td> <td>14,6</td> <td>15,0</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>13,0</td> <td>13,4</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">über Zielzustand</td> <td colspan="4">über Zielzustand</td> </tr> </table> <p>Zielpfad: Steigerung von 10,7% im Jahr 2010 auf 15% im Jahr 2020</p>	Kennzahl 33.3.1	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMDW abgewickelten Programmen						Berechnungsmethode	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen "Technik" und "Projektleitung"						Datenquelle	Jahresbericht der FFG						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	12,9	13,3	13,7	14,1	14,6	15,0	Istzustand	13,0	13,4					Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand			
Kennzahl 33.3.1	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMDW abgewickelten Programmen																																																										
Berechnungsmethode	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen "Technik" und "Projektleitung"																																																										
Datenquelle	Jahresbericht der FFG																																																										
Messgrößenangabe	%																																																										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																					
Zielzustand	12,9	13,3	13,7	14,1	14,6	15,0																																																					
Istzustand	13,0	13,4																																																									
Zielerreichung	über Zielzustand		über Zielzustand																																																								
	Lernen von best-practice-Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Workshops für Programmverantwortliche aus Ressorts und Förderagenturen)		<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.3.2</td> <td colspan="6">Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 4.1.1)</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>15,2</td> <td>15,4</td> <td>15,7</td> <td>15,9</td> <td>16,1</td> <td>16,3</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>14,7</td> <td>14,6</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="4">unter Zielzustand</td> </tr> </table> <p>Ziel 2020: Indikator liegt 20 % über dem EU-Durchschnitt aus dem Jahr 2012 (13,6 %), Zielpfad mit konstanter Steigerungsrate.</p>	Kennzahl 33.3.2	Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen						Berechnungsmethode	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung						Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 4.1.1)						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	15,2	15,4	15,7	15,9	16,1	16,3	Istzustand	14,7	14,6					Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand			
Kennzahl 33.3.2	Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen																																																										
Berechnungsmethode	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung																																																										
Datenquelle	European Innovation Scoreboard (EIS) der EK (Indikator 4.1.1)																																																										
Messgrößenangabe	%																																																										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																					
Zielzustand	15,2	15,4	15,7	15,9	16,1	16,3																																																					
Istzustand	14,7	14,6																																																									
Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand																																																								
			<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 33.3.3</td> <td colspan="6">Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ mit Ziel einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennal)</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">F&E-Statistik der Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>-</td> <td>-</td> <td>>7</td> <td>>7</td> <td>>7</td> <td>>7</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>nicht verfügbar</td> <td>8,34</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td>-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Kennzahl 33.3.3	Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor						Berechnungsmethode	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ mit Ziel einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennal)						Datenquelle	F&E-Statistik der Statistik Austria						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	-	-	>7	>7	>7	>7	Istzustand	nicht verfügbar	8,34					Zielerreichung	-	-				
Kennzahl 33.3.3	Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor																																																										
Berechnungsmethode	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfades basierend auf Entwicklung aller VZÄ mit Ziel einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennal)																																																										
Datenquelle	F&E-Statistik der Statistik Austria																																																										
Messgrößenangabe	%																																																										
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																					
Zielzustand	-	-	>7	>7	>7	>7																																																					
Istzustand	nicht verfügbar	8,34																																																									
Zielerreichung	-	-																																																									

Forschungsziel-Landkarte BVA-E 2018 und 2019 - UG 31-Wissenschaft und Forschung, UG 33-Wirtschaft (Forschung) und UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)

Untergliederung	Wirkungsziele	Maßnahmen	Indikatoren																																																															
34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	Gleichstellungsziel Steigerung der Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation mit besonderem Augenmerk auf Erhöhung des Anteils der Frauen.	Zur Erhöhung des Frauentils im Bereich FTI bedarf es zweierlei Ansätze. Eine rein quantitative Herangehensweise geht davon aus, dass neben dem wirtschaftlichen Nutzen durch eine gesteigerte Zahl an Arbeitskräften im Bereich FTI auch die absolute Zahl an Frauen in diesem Bereich steigt. Dafür sollen primär die weiblichen Beschäftigten beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal als auch die Quote weiblicher Beschäftigter im Bereich von Entscheidungspositionen (Jury, Projektleitung) in Bezug auf geförderte Forschungsvorhaben erhöht werden. Weiters sollen die Bewertungskriterien von Förderungen zur bevorzugten Förderung von Vorhaben im FTI-Bereich nach genderspezifischen Kriterien weiterentwickelt werden.	<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 34.3.1</td> <td colspan="6">Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E)</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">F&E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td>20</td> <td>20</td> <td>> 20</td> <td>> 20</td> <td>> 20</td> <td>> 20</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td>14,8</td> <td>14,8</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">unter Zielzustand</td> <td colspan="4">unter Zielzustand</td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.</td> </tr> </table>	Kennzahl 34.3.1	Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E)						Berechnungsmethode	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus						Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	20	20	> 20	> 20	> 20	> 20	Istzustand	14,8	14,8					Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.					
			Kennzahl 34.3.1	Weibliche Beschäftigte beim wissenschaftlichen und höherqualifizierten-nicht-wissenschaftlichen Personal im Unternehmenssektor inklusive kooperativen Bereich in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E)																																																														
Berechnungsmethode	Befragung, Anteil der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien, Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus																																																																	
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																	
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																												
Zielzustand	20	20	> 20	> 20	> 20	> 20																																																												
Istzustand	14,8	14,8																																																																
Zielerreichung	unter Zielzustand		unter Zielzustand																																																															
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.																																																																	
			<table border="1"> <tr> <td>Kennzahl 34.3.2</td> <td colspan="6">Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor</td> </tr> <tr> <td>Berechnungsmethode</td> <td colspan="6">Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfad basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ</td> </tr> <tr> <td>Datenquelle</td> <td colspan="6">F&E-Statistik, Statistik Austria</td> </tr> <tr> <td>Messgrößenangabe</td> <td colspan="6">%</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2015</td> <td>2016</td> <td>2017</td> <td>2018</td> <td>2019</td> <td>2020</td> </tr> <tr> <td>Zielzustand</td> <td colspan="2">> 7 nicht verfügbar</td> <td>>7</td> <td>>7</td> <td>>7</td> <td>>7</td> </tr> <tr> <td>Istzustand</td> <td colspan="2">nicht verfügbar (Zielzustand 2015: >7)</td> <td>8,34</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zielerreichung</td> <td colspan="2">-</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td colspan="6">Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.</td> </tr> </table>	Kennzahl 34.3.2	Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor						Berechnungsmethode	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfad basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ						Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria						Messgrößenangabe	%							2015	2016	2017	2018	2019	2020	Zielzustand	> 7 nicht verfügbar		>7	>7	>7	>7	Istzustand	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: >7)		8,34				Zielerreichung	-		-					Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.					
Kennzahl 34.3.2	Entwicklung der weiblichen Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor																																																																	
Berechnungsmethode	Befragung, Anzahl der Frauen an den Beschäftigten in F&E nach Durchführungssektoren und Beschäftigtenkategorien; Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus; Berechnung eines Entwicklungspfad basierend auf Entwicklung aller VZÄ (Basis 2011: 6.865), Annahme einer >7%-igen Steigerung im Erhebungsrhythmus (biennial), dies entspricht einer überproportionalen Steigerung gegenüber allen VZÄ																																																																	
Datenquelle	F&E-Statistik, Statistik Austria																																																																	
Messgrößenangabe	%																																																																	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020																																																												
Zielzustand	> 7 nicht verfügbar		>7	>7	>7	>7																																																												
Istzustand	nicht verfügbar (Zielzustand 2015: >7)		8,34																																																															
Zielerreichung	-		-																																																															
	Die FE-Statistik bietet das zuverlässigste Zahlenmaterial für den FTI-Bereich in Österreich und schafft durch die konstante Erhebungsmethode robuste Zahlenwerte und Zeitreihen. Diese wird jedoch nur biennial in ungeraden Jahren durchgeführt. Bei Erscheinen der FE-Statistik (ca. Ende Juli) werden die Istzustände der geraden Vorjahre dokumentiert, diese Werte werden im Folgejahr fortgeschrieben. Ein Zielzustand über 2020 hinaus bzw. eine Neuorientierung einer FTI-Indikatorik soll unter Berücksichtigung der Neuausrichtung einer FTI-Strategie des Bundes ab 2021 definiert werden.																																																																	